



An die Vertreter der Presse

Tag des Wassers 2013

Beschäftigte der Bodensee-Wasserversorgung spenden Überstunden für Trinkwasserbrunnen in Kenia

Stuttgart, 19. März 2013 – Traditionell übergeben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bodensee-Wasserversorgung zum Tag des Wassers einen Spendenscheck für den Bau von Trinkwasserbrunnen in Kenia. Mit der diesjährigen Spende in Höhe von 6.181 Euro sind seit 2004 bereits über 53.000 Euro an die Organisation „Hilfe für Brüder International e. V.“ geflossen.

Ein weiterer Scheck in Höhe von 2.628 Euro stammt aus Spenden von Besuchern am Stand der Bodensee-Wasserversorgung, die sich bei verschiedenen Anlässen präsentierte und hierbei auch über den Bau von Trinkwasserbrunnen in Kenia und die Mitarbeiteraktion informierte. Allein auf der Messe Familie & Heim im November 2012 in Stuttgart spendeten die Besucher 1.384 Euro.

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wissen, dass „Hilfe für Brüder International e. V.“ mit dem gespendeten Geld auch tatsächlich den Menschen hilft, für die es nicht selbstverständlich ist, dass Trinkwasser rund um die Uhr aus dem Hahn kommt“, erklärt der technische Geschäftsführer Dr. Marcel Meggeneder. „Sie kennen den Wert einer sicheren Trinkwasserversorgung, und wir sind stolz auf dieses Engagement.“

Dank der Bodensee-Wasserversorgung und der nahezu unerschöpflichen Quelle Bodensee steht seit über 50 Jahren auch in den baden-württembergischen Wassermangelgebieten wie der Schwäbischen Alb und dem Mittleren Neckarraum überall und zu jeder Zeit Trinkwasser in ausreichender Menge und an jedem Wasserhahn zur Verfügung.

Tag des Wassers 2013

„**Wasser und Zusammenarbeit**“ – so lautet das Motto des diesjährigen Tags des Wassers der Vereinten Nationen. Auch die Bodensee-Wasserversorgung ist ein Beispiel für gute Zusammenarbeit, denn Grundlagen des Zweckverbandes sind das gleichberechtigte und solidarische Miteinander



aller Verbandsmitglieder und der Verzicht auf Gewinnerzielung. Schon bei der Gründung des Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung 1954 wurden Einzelinteressen zurückgestellt, als sich 13 Kommunen zusammenschlossen, um gemeinsam die Probleme der Trinkwasserversorgung zu lösen. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Verbandsmitglieder etwa vier Millionen Menschen mit Trinkwasser aus dem Bodensee.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833-1156
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Weitere Informationen zum Brunnenbauprojekt in Kenia

Seit 1999 organisiert und überwacht Dr. Hartmut Schaak, Bauingenieur und ehemaliger Mitarbeiter des Geologischen Landesamtes in Stuttgart, in Kenia für „Hilfe für Brüder International e. V.“ zahlreiche Brunnenbauprojekte. Dr. Schaak wird auch 2013 wieder für acht Wochen nach Kenia reisen, um dort mehrere Brunnen zu erstellen. Inzwischen stehen vor Ort auch geschulte Mitarbeiter zur Verfügung, die die Brunnen gegebenenfalls alleine fertigstellen können.

Die Gemeinden müssen ca. 20 Prozent der Kosten tragen. Mit dieser Beteiligung wurden gute Erfahrungen gemacht, da die Gemeinden den Brunnen so als eigenes Bauwerk betrachten.

Die Einheimischen werden in alle Arbeiten einbezogen, sie werden angeleitet und eingewiesen. Auf diese Weise lernen sie die lebenswichtigen Einrichtungen bis ins Detail kennen und können sie bei Bedarf auch instand halten und reparieren. Der Bau eines Trinkwasserbrunnen kostet dort – je nach Tiefe – rund 2.000 bis 2.500 Euro.

Im letzten Jahr konnte dank der Spenden der Mitarbeiter der Bodensee-Wasserversorgung sogar eine neue Bohrmaschine gekauft werden, die auch härtere Gesteinsschichten durchbohren kann. Damit haben heute viele Gemeinden, die bisher wegen des felsigen Untergrunds keinen Brunnen erhalten konnten, Aussicht auf sauberes Trinkwasser.



Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Wasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikro-sieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab.